

## Vorwort

Von Mai 2001 bis April 2004 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft das Projekt „Die römischen Amphoren im Umland von Mainz: archäologische und archäometrische Untersuchungen zu Import, Transport und Verbrauch von Lebensmitteln“ finanziell gefördert. Angeregt wurde die Studie von Prof. Dr. Hans-Markus von Kaenel, der zuvor bereits meine Dissertation über die Amphoren aus Mainz an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt als Doktorvater mit großem Interesse begleitet und in zahlreichen Diskussionen vorangebracht hatte. Für seine Unterstützung, den weitsichtigen Rat in vielen Belangen sowie verschiedenste Anregungen und Ideen danke ich ihm ganz besonders. Mitantragsteller des Projektes war der rheinland-pfälzische Landesarchäologe und Leiter des Amtes Mainz der Abt. Archäologische Denkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Dr. Gerd Rupprecht. Mein spezieller Dank gilt Dipl.-Des. Petra Winkel, die begleitend zu meiner Materialaufnahme über 2.000 Objektzeichnungen zuverlässig und stilsicher in Tusche ausgeführt und so entscheidend zu einem termingerechten Projektabschluß beigetragen hat.

Für die Studie habe ich in zahlreichen Museen, Universitätsinstituten, Denkmalpflegeämtern und Vereinssammlungen Material aufgenommen. Den Kollegen vor Ort danke ich für Ihr Entgegenkommen, schnelle Terminabsprachen sowie zahlreiche technische wie fachliche Hilfen: Dr. Eva Heller-Karneth im Museum der Stadt Alzey; Dr. Angela Nestler-Zapp in der Römerhalle Bad Kreuznach; Dr. Walter Stolle, Dr. Bernhard Pinsker und Gottfried Kleiner im Hessischen Landesmuseum Darmstadt, Dr. Holger Göldner im Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Archäologische und Paläontologische Denkmalpflege, Amt Darmstadt; Maria Porzenheim M.A., Karin Zuleger M.A. und Lothar Lammer M.A. im Museum Dieburg; Dr. Peter Prüssing in der Unteren Denkmalschutzbehörde Dieburg; Dr. Peter Fasold und Monika Bürgermaier im Archäologischen Museum der Stadt Frankfurt; Dr. Andrea Hampel, Hans Jürgen Semmler und Rolf Kubon im Archäologischen Denkmalamt der Stadt Frankfurt; Prof. Dr. Hans-Ulrich Nuber, Dr. Gabriele Seitz und Christiane Herb M.A. im Seminar für Alte Geschichte, Abteilung Provinzialrömische Archäologie der Universität Freiburg; Josef Adler, Bernd Hägele, Hans Schuler und Franz Tschiedel im Heimatmuseum Gernsheim; Jürgen Volkmann M.A. im Stadtmuseum Groß-Gerau; Marianne Jäger im Museum Großkrotzenburg; Sabine Hengster M.A. im Museum Hanau, Peter Jüngling im Hanner Geschichtsverein; Reinhold Fischer vom Haselburg-Verein; Peter Baumann im Museum für Höchster Geschichte; Dr. Eva Scheid im Stadtmuseum Hofheim; Holger Grewe M.A. in der Königspfalz Ingelheim; Dr. Gabriele Mendelssohn im Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim; Dr. Gerd Rupprecht, Dr. Marion Witteyer und Jens Dolata M.A. im Landesamt für Denkmalpflege, Abt. Archäologische Denkmalpflege, Amt Mainz; Dr. Karl-Viktor Decker und Dr. Michael Klein im Landesmuseum Mainz; Prof. Dr. Jürgen Oldenstein im Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Mainz; Hermann Bungert im Heimatmuseum Ockenheim; Helga Hacke und Thomas Maurer M.A. im Städtischen Museum Pfungstadt; Dr. Peter Schirmbeck und Heike Fuchs im Museum der Stadt Rüsselsheim; Prof. Dr. Egon Schallmayer, Dr. Wolfgang Schmitt und Horst Eppers im Saalburg-Museum; Dr. Bernhard Pinsker, Dr. Margot Klee und Wolfgang Füll im Museum Wiesbaden; Frank Bodis im Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Archäologische und Paläontologische Denkmalpflege, Amt Wiesbaden; Dr. Mathilde Grünewald und Thomas Schiwiek im Städtischen Museum im Andreasstift Worms.

Folgende Privatsammler haben mir darüber hinaus dankenswerterweise ihr Material zugänglich gemacht: Frank Ballach, Gerhard Bauch (†), Klaus Berg, Michael Glaszner, Otger Heim, Eberhard Heinzelmann, Heinz Janse, Wilfried Kehr, Gerhard Kulpa, Martin Lutze, Karl Regner und Friedrich Strub.

Im Verlauf des Projektes hatte ich Gelegenheit, mir verschiedene andere Amphorenbestände anzusehen. So zeigten mir Dr. Ursula Heimberg Amphoren aus Neuss; Marion Brüggler M.A., Petra Kießling M.A. und Tünde Kaszab-Olschewski M.A. Material dreier Villen im Hambacher Forst sowie Dr. Norbert Hanel die Amphoren des Flottenlagers Köln-Alteburg. Ihnen allen danke ich für ihr Entgegenkommen und zahlreiche Diskussionen.

Für die Auswertung der Amphoren im Befund konnte ich auf die Arbeiten und Ergebnisse dreier, parallel zur Umlandstudie laufender Frankfurter Dissertationen zurückgreifen. Carsten Wenzel M.A. bearbeitete systematisch den Kastellvicus von Groß-Gerau, Markus Helfert M.A. untersuchte in einer archäologisch-archäometrischen Arbeit die dortige Keramikproduktion, und Thomas Maurer M.A. beschäftigte sich in einer landschaftsarchäologischen Studie mit den römischen Siedlungsstrukturen in Südhessen. Ihnen danke ich für den kollegialen Austausch.

Die geochemischen Analysen konnten in gewohnter Zuverlässigkeit im Institut für Mineralogie, Abteilung Geochemie, Petrologie und Lagerstättenkunde der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt durchgeführt werden. Hier gilt mein besonderer Dank Prof. Dr. Gerhard Brey, Dr. Norbert Laskowski und Dr. Sabine Klein. Die Analysenergebnisse konnte ich mit Dr. Gerwulf Schneider, Institut für Chemie, Arbeitsgruppe Archäometrie an der Freien Universität Berlin, Jens Dolata M.A., Dr. Alexander Heising und Dr. Susanne Biegert diskutieren, wofür ich ihnen herzlich danke.

Es ist besonders erfreulich, daß vier Kollegen ihre Ergebnisse archäometrischer Untersuchungen an den Amphoren aus Mainz und dem Mainzer Umland als Beiträge vorgelegt haben: Dr. Malgorzata Daszkiewicz und Dr. Gerwulf Schneider, Arbeitsgruppe Archäometrie an der Freien Universität Berlin, zu Dünnschliffen und Nachbrennversuchen an Amphoren der Form Dressel 20 similis, Prof. Klaus Ruthenberg, Labor für Physikalische Chemie der Fachhochschule Coburg, zu erhaltenen Verpichungsresten und Dr. Karin Kraus, Institut für Steinkonservierung e.V. in Mainz, zu Kalkresten. Ihnen danke ich sehr herzlich für die gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Während der dreijährigen Laufzeit des Projektes hatte ich verschiedentlich Gelegenheit, über den Untersuchungsgegenstand und erste Ergebnisse zu berichten. Für das mir entgegengebrachte Interesse sowie zahlreiche Anregungen und Diskussionen danke ich hierbei vor allem Prof. Dr. Thomas Fischer in Köln, Prof. Dr. Fanette Laubenheimer in Paris, Prof. Dr. Stefanie Martin-Kilcher in Basel, Dr. Martin Müller, Dr. Hans-Joachim Schalles und Dr. Norbert Zieling in Xanten, Prof. Dr. Sigmar von Schnurbein und den Mitarbeitern der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts in Frankfurt sowie allen Kollegen des Instituts für Archäologische Wissenschaften, Abteilung II, der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an dem die Arbeit entstanden ist.

Der Deutschen Forschungsgemeinschaft verdanke ich den erforderlichen Druckkostenzuschuß. Desweiteren bedanke ich mich ganz besonders beim Altertumsverein Worms e.V., dem Altertumsverein für Alzey und Umgebung e.V., dem Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V. und dem Geschichts- und Altertumsverein Hofheim. Durch ihr Interesse und ihre unkomplizierte finanzielle Unterstützung konnte die Publikation in vorliegender Weise fertiggestellt werden. Dem Verlag Dr. Ludwig Reichert schließlich gilt mein Dank für die professionelle Betreuung.

Das Manuskript wurde im August 2006 abgeschlossen.